

## Digital Streetwork für EU-Zugewanderte im Projekt „MB 4.0 – Gute Arbeit in Deutschland“

Stand Oktober 2021

### Das Wichtigste in Kürze:

- **Das Modellprojekt „MB 4.0 – Gute Arbeit in Deutschland“ (Projektlaufzeit 16.12.2017 – 31.12.2022)** erprobt aufsuchende Beratung in den sozialen Netzwerken von Zugewanderten und entwickelt diese Beratungsmethodik ständig weiter. Die Beratungs- und Informationsarbeit unterliegt juristischer Kontrolle. Zielgruppe des Projektes sind **neuzugewanderte EU-Arbeitnehmende und -Arbeitsuchende**.
- Zu den Themen **Arbeits- und Sozialrecht in Deutschland** wird in den Sprachen **Bulgarisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Rumänisch, Spanisch, Ungarisch und Tschechisch/Slowakisch<sup>1</sup>** beraten.
- Die aufsuchende Beratungs- und Informationsarbeit (Digital Streetwork) findet aktuell in insgesamt **1.085 Social Media Spaces<sup>2</sup>** vorwiegend auf Facebook statt und hat eine Reichweite von potenziell **6.255.128 Zugewanderten in Deutschland**. Diese von der Zielgruppe selbst organisierten Social Media Spaces genießen **hohe Popularität**, sowie ein **konstantes Wachstum**.
- Die **22 Facebook-Profile** des Beratungsteams und die **10 MB 4.0-Facebook-Seiten** für die Informationsarbeit im Rahmen des Projektes erfreuen sich mit **35.581** Abonnenten und Freundschaften einer guten Reputation.
- **14.609 Fragestellungen** wurden seit Beginn des Projekts detailliert dokumentiert, **8.522** davon ausführlich vom Team beantwortet.
- **Die Top 5 Themen der bisher dokumentierten Fälle in 2021 sind:** Lohn/Lohnbetrug/Lohnabgabe, Informationen zu SGB II und SGB III, Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Arbeitszeit/Überstunden, Krankenversicherung,
- Von Februar 2020 bis August 2021 wiesen **22,34 % der dokumentierten Fragen einen Corona-Bezug** auf. Der arbeitsrechtliche Informationsbedarf die Corona-Situation betreffend, konzentriert sich auf Fragen zur Kurzarbeit mit „Lohn/Lohnbetrug/Lohnabgaben“ als Themenkategorie mit den meisten Corona-bezogenen Fragen.

<sup>1</sup> Tschechisch und Slowakisch werden als Beratungssprachen nur im Schwerpunkt 24 Stunden-Betreuungskräfte in Privathaushalten in Deutschland erprobt.

<sup>2</sup> Facebook-Gruppen, YouTube-Kanäle und Blogs.



- Seit Beginn des Projekts wurden **313** projekteigene, mehrsprachige und multimediale Informationsangebote zum Arbeits- und Sozialrecht, die die Beratung grafisch unterstützen, erstellt und veröffentlicht.

## Der Ansatz der aufsuchenden Beratungs- und Informationsarbeit in den sozialen Medien von Zugewanderten in Deutschland

Das Modellprojekt „MB 4.0 – Gute Arbeit in Deutschland“ erprobt seit Dezember 2017 aufsuchende Beratung in den sozialen Medien für EU-Neuzugewanderte. Ziel ist es, Zugewanderte insbesondere bei der Arbeitsintegration aber auch bei Orientierungs-, Integrations- und Teilhabeprozessen in Deutschland zu unterstützen. Zudem werden Methoden entwickelt, wie mit Hilfe sozialer Medien EU-Arbeitnehmerinnen und -Arbeitnehmer in Deutschland bestmöglich beraten und informiert werden können. Der Fokus des Projektes liegt auf arbeits- und sozialrechtlichen Themen. Das Projekt wird von der Gleichbehandlungsstelle EU-Arbeitnehmer der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gefördert und hat eine Projektlaufzeit bis Ende 2022.



**Abbildung 1: Aufsuchender Beratungsansatz von Minor** © Minor

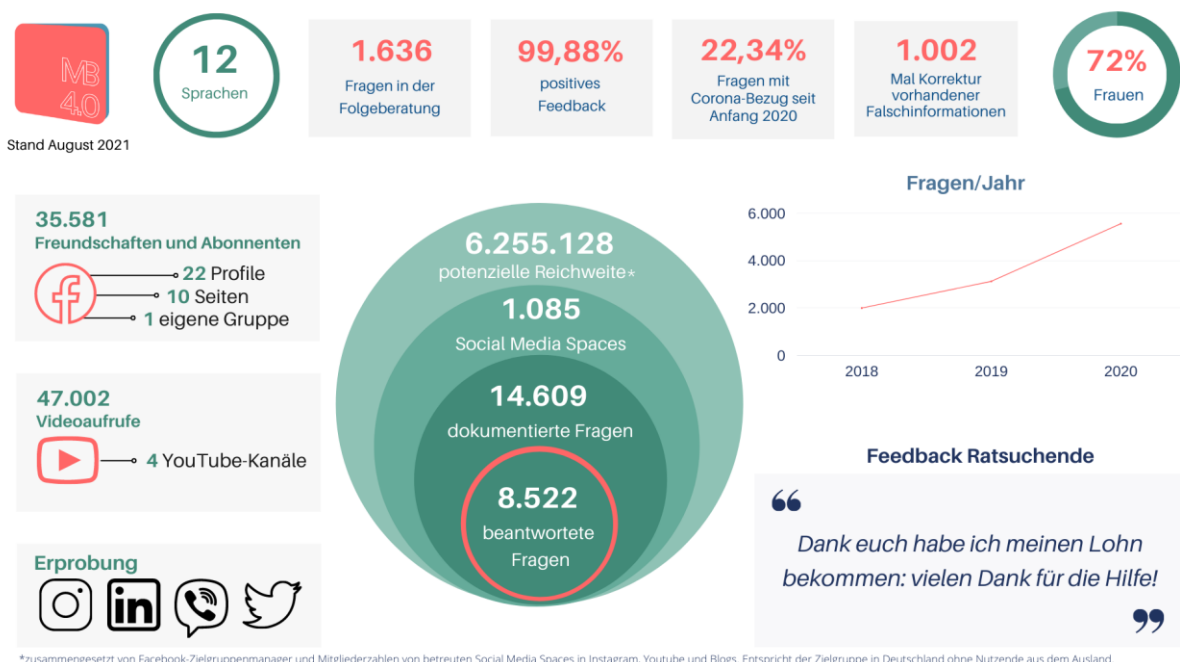
Basierend auf Studien von Minor<sup>3</sup> und auf projektbezogene Erfahrungen werden soziale Medien von Zugewanderten wesentlich zum Austausch untereinander über das Leben und Arbeiten in Deutschland genutzt. Um EU-Zugewanderte bestmöglich zu unterstützen, entwickelt MB 4.0 den *aufsuchenden Ansatz* von Minor - eben *digital Streetwork* - weiter. Durch diesen Ansatz erreicht MB 4.0 Millionen EU-Zugewanderte dort, wo sie mehrheitlich nach Informationen zu Integrationsthemen suchen:

<sup>3</sup> Vgl. u. a. C. Pfeffer-Hoffmann, 2021: EU-Migration nach Deutschland (<https://minor-kontor.de/eu-zuwanderung-nach-deutschland/>); T. Stapf, 2019: Migration / Digital. (<https://minor-kontor.de/migration-digital/>)

in den sozialen Medien. Die Beraterinnen und Berater gewinnen einen direkten Zugang zu den von den Communities selbst organisierten Kommunikationsorten, was ihnen ermöglicht die Informationsbedarfe zu beobachten und an den Diskussionen teilzunehmen. Die Beraterinnen und Berater identifizieren relevante Fragen aus den Social Media Spaces, beantworten Fragen, vermitteln relevante weiterführende Informationen, korrigieren falsche oder irreführende Antworten und bekräftigen richtige Antworten. Die hohe Qualität in der Beratungsarbeit sichern Volljuristinnen im Projekt. Bei Bedarf werden Ratsuchende an lokale Beratungsstellen verwiesen. Gleichzeitig werden die Entwicklungen von Themen und die Formen der Interaktion innerhalb der Communities beobachtet, dokumentiert und ausgewertet.

Die Methoden, die im Projekt angewendet werden, helfen Zugewanderten sich ihrer Arbeits- und Sozialrechte bewusster zu werden und Falschinformationen aufzuklären. Durch die Arbeit in den sozialen Medien erreicht das Beratungsteam auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Schwierigkeiten haben, direkt auf klassische Beratungsstellen zurückzugreifen bzw. solche Angebote nicht kennen. Die Beratungsarbeit in den sozialen Medien bewährt sich auch im Zuge der Corona-Pandemie, während der Zugang zu Beratung und Informationen in Präsenz und über klassische Kommunikationskanäle erschwert wurde.

### MB 4.0 Präsenzen und Reichweite in den sozialen Medien



**Abbildung 2: Dashboard Präsenzen und potenzielle Reichweite<sup>4</sup> im Projekt MB 4.0**

Darstellung nach eigener Erhebung, Stand August 2021

<sup>4</sup> Zusammengesetzt aus Daten des Facebook-Zielgruppenmanagers und Mitgliederzahlen von betreuten Social Media Spaces in Instagram, YouTube und Blogs. Entspricht der Zielgruppe in Deutschland ohne Nutzende aus dem Ausland.

Die Beraterinnen und Berater des Projektes sind mit DSGVO-konformen Berufsprofilen in 11<sup>5</sup> Sprachen - Bulgarisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Rumänisch, Spanisch, Ungarisch und Tschechisch/Slowakisch - vertreten. Das Team begann im Jahr 2018 mit der Beratung in den bulgarischen, polnischen und rumänischen Communities. Ab Frühjahr 2020 wurde das Projekt um die Sprachen Italienisch, Kroatisch, Französisch, Spanisch, Griechisch, Ungarisch und Englisch erweitert. Seit Juni 2019 unterstützt das Projekt im Schwerpunkt 24-Stunden Betreuungskräfte in Privathaushalten in Deutschland polnischsprachige Live-Ins bei der Wahrnehmung ihrer Rechte. Im Sommer 2021 wurde auch diese Schwerpunktberatung um vier weitere Sprachen erweitert: Bulgarisch, Rumänisch, Kroatisch und Tschechisch/Slowakisch.

Analysen im Projekt zeigen, dass sich die Zielgruppen, neben einigen wenigen Foren, vorwiegend auf Facebook aufhalten. Beispielweise zeigt der Vergleich der Zahl der in Deutschland lebenden Menschen nach Meldedaten<sup>6</sup> und der Anzahl<sup>7</sup> der Facebook-Nutzenden<sup>8</sup> in Deutschland nach Spracheinstellung, dass eine überdurchschnittliche Mehrheit der (Neu-)Zugewanderten ein Facebook-Profil besitzt und somit über soziale Medien erreichbar sind.

Das Projekt orientiert sich an den Bedarfen und dem bestehenden Informationsverhalten seiner Zielgruppen und erprobt kontinuierlich die Nutzung von anderen Plattformen. Aufgrund der Tatsache, dass Facebook-Gruppen innerhalb der Sprachcommunities am meisten genutzt werden, konzentriert sich die Beratung auf diesen Kommunikationskanal. Zurzeit sind die Beraterinnen und Berater des Projekts in 1.085 Social-Media-Spaces mit einer Reichweite von potenziell 6.255.128 Zugewanderten beratend tätig (siehe Abbildung 2). Im Rahmen des Projektes werden zudem insgesamt zehn MB-4.0-Facebook-Seiten für die Informationsarbeit und Erprobung von projekteigenen multimedialen Informationsangeboten unterhalten. Die Beratungs- und Informationsarbeit im Rahmen des Projektes genießt das Vertrauen der Zielgruppen und konnte bisher insgesamt 35.581 Abonnenten und Freundschaften sowie direkte Kontakte mit Administratorinnen und Administratoren von Gruppen und Foren gewinnen. Eine eigene Gruppe für die polnischen 24-Stunden-Betreuungskräfte<sup>9</sup> rundet die systematische Erprobung ab.

Die Beraterinnen und Berater sind in ihren Sprachcommunities präsent und bauen dort kontinuierlich Reputation auf. Das erfolgt, indem sie kompetente, juristisch geprüfte und schnelle Antworten in den sozialen Medien veröffentlichen, die Antworten anderer Diskussionsteilnehmer ergänzen und Falschinformationen korrigieren. Da in den Social Media Spaces die Antworten für alle Mitglieder der jeweiligen Gruppe oder des Forums – in öffentlichen Gruppen auch für alle Facebook-Nutzenden – sichtbar sind,

---

<sup>5</sup> Das Beratungsteam ist in elf einzelnen Sprachcommunities aktiv, sowie auf Deutsch als gemeinsame Sprache.

<sup>6</sup> Stand 31.12.2020, gemeldete Personen im Alter 18-65+ Jahren, Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)

<sup>7</sup> Stand 12.10.2021, Anzahl der Facebook-Nutzenden im Alter 18-65+ Jahren, die diese Sprache nutzen. Quelle: Facebook bereitgestellte Daten.

<sup>8</sup> Mit „Nutzenden“ sind alle Personen, die ein Facebook-Konto besitzen und bei Facebook veröffentlichte Inhalte lesen, gemeint.

<sup>9</sup> Aktuelle Informationen aus dem Schwerpunkt „24-Stunden Betreuungskräfte in Privathaushalten in Deutschland“ sind zu finden unter: <https://minor-kontor.de/24-stunden-betreuungskraefte/>

können durch eine gute Antwort nicht nur die ratsuchende Person, sondern auch alle Mitlesenden profitieren und darauf verweisen. Ein Multiplikatoreffekt tritt auch auf, wenn Gruppenmitglieder Beiträge von Beraterinnen und Beratern in ihren Profilen oder in anderen Gruppen teilen. Der Aufbau einer kooperativen und vertrauensvollen Beziehung zu den Administratorinnen und Administratoren von Facebook-Gruppen verstärkt dann noch einmal Reichweite und Reputation in den Sprachcommunities.

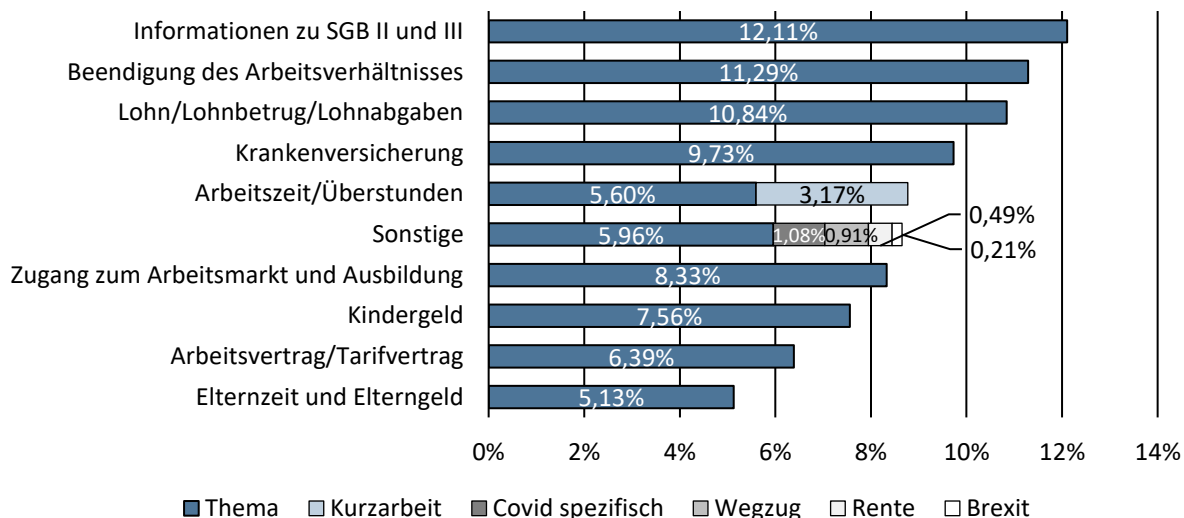
## Beratungsarbeit und Themen

Durch den aufsuchenden Beratungsansatz unterstützt das Beratungsteam die EU-Zugewanderten in den Social Media Spaces bei arbeits- und sozialrechtlichen Themen. Die Qualitätssicherung der Beratungsarbeit erfolgt unter Beteiligung und Anleitung durch die Volljuristinnen im Team. Die Beratungsfragen werden aktiv in von den Zielgruppen selbst aufgebauten Kommunikationsorten (z. B. Facebook-Gruppen, -Seiten, Foren, Kanäle etc.) identifiziert und kompetent beantwortet. Anonymisierte Beispiele für Beratungsfälle und -antworten hat Minor als "Fallsammlung Digital Streetwork" veröffentlicht.<sup>10</sup>

Seit Projektbeginn bis August 2021 wurden 14.609 Fragenstellungen detailliert dokumentiert. Davon beantworteten die Beraterinnen und Berater 8.522 Fragen im gleichen Zeitraum. Im Jahr 2018 wurden 1.998 Fragestellungen dokumentiert. Im Jahr 2019 waren es insgesamt 3.130 Fragestellungen. Mit der Erweiterung des Projektes auf sieben weitere Sprachen im Jahr 2020 kam es auch zu einer Steigerung der dokumentierten Fragestellungen auf 5.569 Fragen. Bis August 2021 sind insgesamt 3.751 Fragestellungen dokumentiert worden. Dabei handelt es sich um einen kleinen Teil der Bedarfe der Zielgruppe, die MB 4.0 wissenschaftlich ausgewertet und modellhaft beantwortet hat. Die **Abbildung 3** zeigt, dass sich die gestellten Fragen aus den Sprachcommunities im Zeitraum 2018 - August 2021 hauptsächlich auf die folgenden Themen-Kategorien beziehen: „Informationen zu SGB II und SGB III“, „Beendigung des Arbeitsverhältnisses“, „Lohn/Lohnbetrug/Lohnabgabe“, „Krankenversicherung“, „Arbeitszeit/Überstunden“ und „Sonstige“. Unter der Kategorie „Sonstige“ werden u. a. Fragen zu „Wegzug aus Deutschland“, „Rente“, „Sozialversicherung“ und „Lohnsteuerkarte“ gefasst.

---

<sup>10</sup> Die Publikation enthält Fallbeispiele aus den Projekten „MB 4.0“ und „Fem.OS“ und ist zu finden unter: <https://minor-kontor.de/fallsammlung-digital-streetwork/>

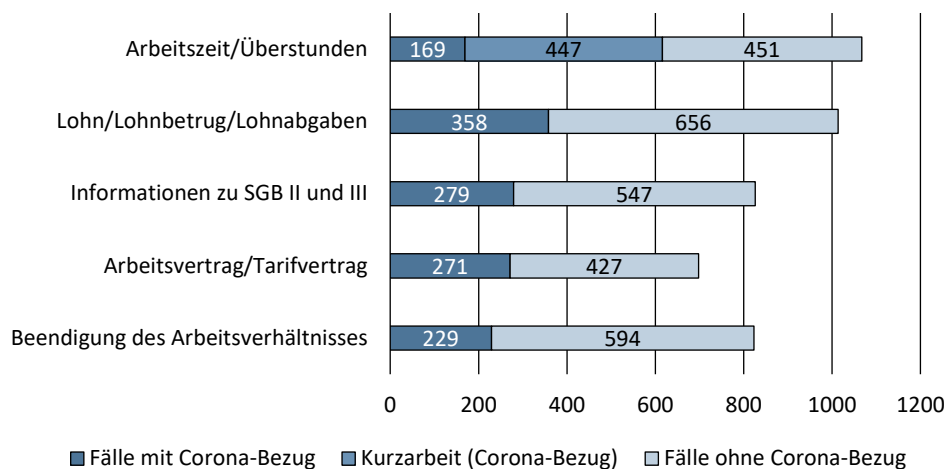


**Abbildung 3: Verteilung der seit Projektbeginn erfassten Fragenstellungen in allen Sprachcommunities (n = 14459).** Darstellung nach eigener Erhebung, stand August 2021 © Minor

Seit Projektbeginn wird das Thema „Informationen über SGB II und SGB III“ stark erfragt. In der ersten Phase des Projektes (2018-2020), in der ausschließlich in den Sprachen Polnisch, Bulgarisch und Rumänisch beraten wurde, stellte das Thema „Kindergeld“ das Hauptthema dar, während Fragen zu „Arbeitszeit/Überstunden“ eine sehr geringe Häufigkeit aufwiesen. Die Erweiterungen des Projekts auf insgesamt zehn EU-Sprachen hat noch einmal neue Tendenzen hervorgebracht, die zum Teil auch mit der aktuellen Pandemie zusammenhängen.

### Die Beratungsarbeit in Zeiten der Pandemie

Das Format des Projektes ermöglichte es den Beraterinnen und Beratern, sich am Anfang der Corona-Pandemie schnell auf die neuen Bedürfnisse von Zugewanderten einzustellen und die Ratsuchenden bei den durch die Pandemie verursachten Problemen zu unterstützen. Weil die Beratungsarbeit auf Social Media stattfindet, war und ist die Aktivität des Projekts wegen der Pandemie zu keinem Zeitpunkt abgebrochen oder eingeschränkt gewesen. Insbesondere im ersten Lockdown, als viele Institutionen und Organisationen erst eine digitale Kommunikation aufbauen mussten, verlagerte sich die Suche nach Informationen auf die informellen Social Media Spaces. Auch unabhängig davon eignet sich der Ansatz um Menschen, die aufgrund von Entfernung, Arbeitsbedingungen oder Sprachkompetenzen auf gängige Angebote nicht zurückgreifen können, zu erreichen.



**Abbildung 4: Häufigste Beratungsthemen bei Fragen mit Corona-Bezug in allen Sprachcommunities im Zeitraum Februar 2020 - August 2021**

(n= 9.132). Darstellung nach eigener Erhebung, August 2021 © Minor

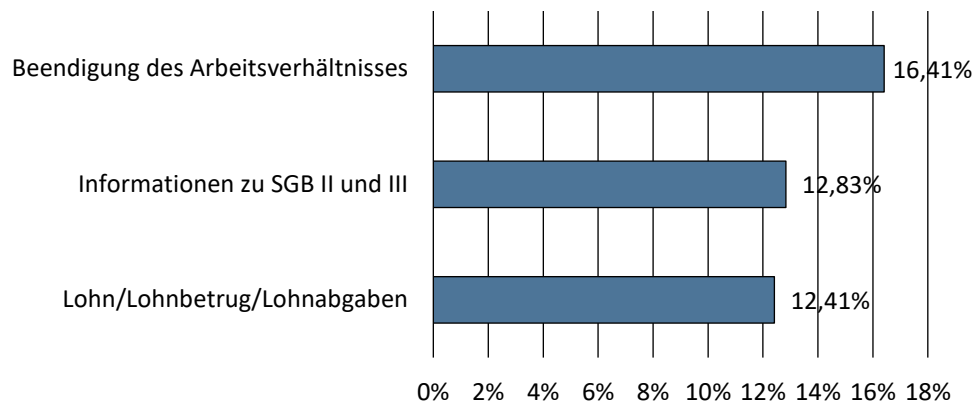
EU-Zugewanderte zeigen einen hohen Beratungsbedarf in Bezug auf Fragen im Zusammenhang mit der Pandemie, da das Thema dynamisch ist und zuverlässige Informationsmöglichkeiten oft auch im eigenen Arbeitsumfeld (Firma, Kollegen usw.) zu fehlen scheinen. Das wird von den Zugewanderten selbst oft betont. Entsprechend nahm MB 4.0 bereits im Februar 2020 den Indikator zum Corona-Bezug in die Dokumentation mit auf. Im Zeitraum von Februar 2020 bis August 2021 wiesen 22,34 % (2.117) aller Fragen einen Corona-Bezug auf. Der arbeitsrechtliche Informationsbedarf betreffend der Corona-Situation konzentriert sich auf Fragen zur Kurzarbeit (Themenkategorie: „Arbeitszeit/Überstunden“) sowie zur Berechnung des Lohns bei Kurzarbeitergeld und zur Differenz zwischen tatsächlich geleisteten Stunden und Ausfallstunden (Themenkategorie: „Lohn/Lohnbetrug/Lohnabgaben“). Weiteren starken Orientierungsbedarf mit Corona-Bezug gibt es bei den Themen „Informationen zu SGB II und III“, „Arbeitsvertrag/Tarifvertrag“ und „Beendigung des Arbeitsverhältnisses“.

Das Jahr 2020, in dem die Corona-Pandemie begann, fiel mit einer weiteren Herausforderung zusammen: dem Brexit. Die Beratungsarbeit auf Englisch ist nun nicht mehr auf Großbritannien gerichtet, sondern darauf, EU-Bürgerinnen und -Bürgern in internationalen Social Media Spaces zu begegnen.

### Falschinformationen

Eine zentrale Herausforderung in der Beratung und Informationsvermittlung in den sozialen Medien ist der Umgang mit Falschinformationen. In den Social Media Spaces herrscht das Erfahrungsprinzip vor. Nutzende tauschen sich dort mit ihren individuellen Erkenntnissen aus, die bei rechtlichen Anliegen oftmals schwer auf die Situation anderer Personen übertragbar sind. Gut gemeinte Ratschläge können so zur Verbreitung von irreführenden oder falschen Informationen führen. Juristisch geprüfte Beratungs- und Informationsarbeit in den sozialen Medien kann diesen Missständen direkt begegnen. Deswegen beschäftigt sich das Beratungsteam intensiv mit der Identifikation und der Korrektur von falschen oder irreführenden Antworten in den Social Media Spaces.

Seit Beginn des Projekts werden Falschinformationen am häufigsten zu den Themenbereichen „Beendigung des Arbeitsverhältnisses“, „Informationen zu SGB II und SGB III“ und „Lohn/Lohnbetrug /Lohnabgabe“ vom Beratungsteam identifiziert, korrigiert und dokumentiert (siehe Abbildung 5).



**Abbildung 5: Häufigste Beratungsthemen bei Fragen mit Falschinformationen seit Projektbeginn in allen Sprachcommunities**

(n= 9.013). Darstellung nach eigener Erhebung, Stand August 2021 © Minor

Einige Beispiele verdeutlichen, inwiefern irreführende Informationen in den Communities kursieren. In Bezug auf das Thema „Informationen zu SGB II und SGB III“ wird z. B. der Meldeprozess als „arbeitsunfähig“ bei der Bundesagentur für Arbeit, wie auch die Voraussetzungen für einen Anspruch auf Arbeitslosengeld I, inkorrekt beschrieben.

*„Wenn Sie in den letzten 24 Monaten zwölf Monate lang Sozialversicherungsbeiträge gezahlt haben, haben Sie Anspruch auf Arbeitslosengeld. Da Sie sich jedoch entschieden haben, den Vertrag nicht fortzusetzen, d. h. innerhalb der Probezeit zu kündigen, wird eine Strafe, eine Sperre oder ein Abzug von zwölf Wochen von der Gesamtdauer, auf den Sie Anspruch haben, erhoben.“*

Kommentar eines Mitglieds aus einer spanischsprachigen Facebook-Gruppe

Gleichermaßen kommen Falschinformationen in Bezug auf das Thema „Transfer“ des Arbeitslosengeldes in ein anderes EU-Land vor. Sobald die Ratsuchenden über diese Möglichkeit Fragen stellen, sind oft mehrere Mitglieder davon überzeugt, dass der Transfer z. B. nicht möglich sein kann. Außerdem erhalten diese falschen Kommentare viele Likes zur Unterstützung.

*„Wenn du arbeitslos bist, müssen sie (die Behörden) dir normalerweise einen Job suchen. Wenn du nicht innerhalb der Frist zum Amt erscheinst, wirst du automatisch aus dem System entfernt. Wenn du in Rumänien bist, darfst du nur 14 Tage dort bleiben. Andernfalls werden sie dich aus dem System entfernen und du musst das Geld für den Zeitraum, in dem du in Rumänien warst, zurückgeben. Du kannst nicht gleichzeitig Geld sowohl aus Rumänien als auch aus Deutschland erhalten.“*

Kommentar eines Mitglieds aus einer rumänischsprachigen Facebook-Gruppe



## Rückmeldungen aus den Communities

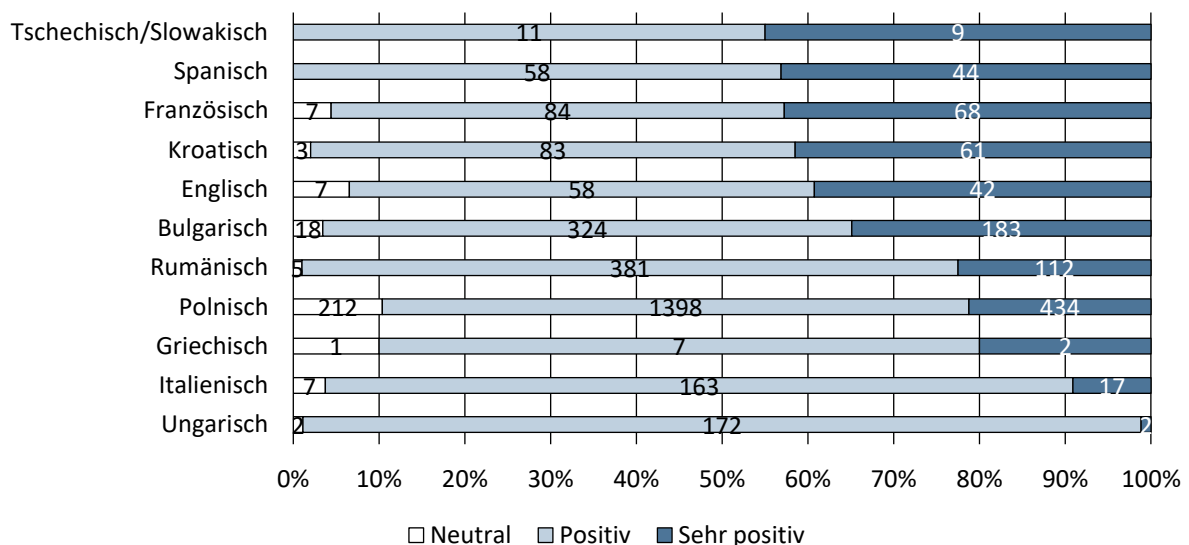
Seit Beginn des Projektes werden auch stichprobenartig Feedbacks der Mitglieder auf die Beratungsarbeit dokumentiert. Die Rückmeldungen zur geleisteten Beratung fallen überwiegend in die Kategorien „positiv“ oder „sehr positiv“ für alle Sprachcommunities (siehe Abbildung 6). Gelegentlich fallen Rückmeldungen ausführlicher aus. Die Mitglieder nehmen sich die Zeit, die Beratungsarbeit präzise und ausführlich zu beurteilen. Einige Auszüge aus diesen Rückmeldungen betonen die Zufriedenheit mit den erhaltenen Antworten und verdeutlichen die positive Wirkung der Beratungsarbeit aus der Sicht der Ratsuchenden. Lediglich solche wörtlichen positiven Feedbacks werden unter „sehr positiv“ erfasst.

*„Vielen Dank für Ihre Hilfe und Informationen über die Anmeldung bei der Bundesagentur für Arbeit! Das hat mir sehr geholfen Vom Herzen Danke. Ihre Arbeit ist unglaublich. Grüße!“*

Rückmeldung als Kommentar in einer spanischsprachigen Facebook-Gruppe

*„Vielen Dank! Es ist das erste Mal, dass ich so eine ausführliche und klare Antwort bekomme!“*

Rückmeldung als Kommentar in einer bulgarischsprachigen Facebook-Gruppe



**Abbildung 6: Gesamtzahl an Feedback für die Projektjahre 2020 und 2021 (stand August 2021)** (n= 3.975). Darstellung nach eigener Erhebung © Minor

Reaktionen kommen dabei sowohl von den Ratsuchenden selbst als auch von anderen Mitgliedern der Social Media Spaces. Ein Teil des Feedbacks nimmt die Form von Emoticons an, oder beschränkt sich auf die Vergabe eines Likes. So zeigt Abbildung 7 die Reaktionen auf einen Post in einer Facebook-Gruppe über das aktuelle Thema „Gesetz für mehr Schutz für Beschäftigte in der Fleischindustrie“ welcher 206 Likes in der rumänischen Community erzielt hat.



### Abbildung 7: Reaktionen auf einen Post zum neuen Gesetz für mehr Schutz für Beschäftigte in der Fleischindustrie

Bildschirmaufnahme eines auf der rumänischen Facebook-Seite „Consiliere de migrație 4.0“ veröffentlichten Beitrags vom Januar 2020 © Minor

## Impressum

Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung gGmbH 2021

Text und Daten:

Dr. Christian Pfeffer-Hoffmann

Rossina Ferchichi

Adina Danes

Davor Tunjić

Tom Hellmuth

Nicoleta Badulescu

Anna Bielicka

Alejandro Calzada Cárdenas

Das Modellprojekt „MB 4.0 - Gute Arbeit in Deutschland - Beratung für neuzugewanderte Arbeitssuchende und Arbeitnehmende aus EU-Mitgliedsstaaten in den digitalen und sozialen Medien“ ist ein Projekt von:



Alt-Reinickendorf 25

13407 Berlin

Tel.: +49 30 – 457989500

E-Mail: [minor@minor-kontor.de](mailto:minor@minor-kontor.de)

[www.minor-kontor.de](http://www.minor-kontor.de)

<https://minor-kontor.de/migrationsberatung-4-0/>

Gefördert von:

